

# **Berliner Ruder-Club Hevella e. V.**

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband, im Landesruderverband Berlin e. V.  
im Bezirkssportbund Spandau e.V. und im Behindertensportverband e. V.

**Bootshaus und Geschäftsstelle: Dorfstraße 23, 13597 Berlin  
(Spandau-Tiefwerder)**

**Telefon: (0 30) 3 31 42 46, Fax (0 30) 3 51 06 413**

**Postbankkonto 63299-100, BLZ 100 100 10**

**E-Mail: [hevella@hevella.de](mailto:hevella@hevella.de)**

**Internet: [www.hevella.de](http://www.hevella.de)**

---

## **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite/n</b>
<b>Vorstand</b>	<b>2</b>
<b>Wöchentliche Club-Termine 2008</b>	<b>3</b>
<b>Herzlichen Glückwunsch</b>	<b>4</b>
<b>Havelball / Unsere beruderbaren Berliner Gewässer</b>	<b>5/6/7</b>
<b>Die Havel</b>	<b>7/8</b>
<b>Clubfahrt 2008 / Sommerfest Bredereiche</b>	<b>9/10</b>
<b>Verkehrsprojekt 17 Hechte statt Wildschweine</b>	<b>11/12</b>
<b>LRV-Sommerwettbewerb</b>	<b>12</b>
<b>Auf dem Weg nach Peking 2008</b>	<b>13/14/15</b>
<b>Sternfahrt Saffonia am 05. Juli 2008</b>	<b>16</b>
<b>Hemmoor Regatta</b>	<b>17/18</b>
<b>WRT-Tagesfahrt auf Dahme und Spree</b>	<b>18/19/20</b>
<b>24 Stunden-Rudern 02./03. August 08</b>	<b>20/21/22</b>
<b>Bericht der Kegelgruppe</b>	<b>22/23</b>
<b>Gratulation</b>	<b>24</b>

---

Diese Ausgabe wurde redaktionell am 06. August 2008 abgeschlossen. Beiträge, die namentlich unterzeichnet sind, geben nicht immer die Meinung des Clubs oder der Redaktion wieder. Aus redaktionellen Gründen bleiben sinnwahrende Kürzungen / Nichtabdruck vorbehalten. Beiträge werden vorrangig per E-Mail (unformatierter Text z. B. als Word-Datei) oder zumindest abgetippter/lesbarer Text berücksichtigt.

**Nächster Redaktionsschluss ist am 30.09. 2008.**

**Redaktion:** Claudia Skroblyn, Johann-Georg-Str.8, 10709 Berlin  
Telefon: (0 30) 85 73 02 68 Mobil: 0163 774 8721

---

# **HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 04/2008**

---

**E-Mail:**        **claudia.skroblyn@gmx.de**

## **Vorstand**

### **1. Vorsitzender**

(030) 3256339 (privat)  
(0172) 91284 86 (mobil)  
E-Mail: ra.hintzelmann@web.de

**Berndt Hintzelmann**

### **Stellvertr. Vorsitzender Sport**

(030) 3619048 (privat) – (0171) 6749059 (mobil)  
E-Mail: doris.himmelsbach@gmx.de

**Doris Himmelsbach**

### **Sportausschuss**

Barbara Gering, Gerd Kalbhenn, Patricia Lamprecht, Michael Kopplin, Dirk Opgen-Rhein (stv. Jugendleiter), Monika Tampe, Nils Danneberg,

### **Reha- und Behindertensportabteilung**

Leiterin Monika Tampe (030) 30818681 (privat) - (0179) 4805448 (mobil)  
E-Mail: monika.tampe@online.de

### **Jugendleiter**

(030) 35104371 (privat) - (0176) 51297100 (mobil)  
E-Mail: knochenfisch@web.de

**Dennis Fischer**

### **Jugendausschuss**

Dirk Opgen-Rhein (stellv. Jugendleiter) (0151) 12810756  
Nils Danneberg, Patricia Lamprecht (Jugendvertreter)

### **Stellvertr. Vorsitzende Finanzen**

(0172) 3202354 (mobil)  
E-Mail: iris.bless@gmx.de

**Iris Bless**

### **Stellvertr. Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**

(030) 3755840 (privat) - (0170) 3317556 (mobil)  
E-Mail: p.schur@web.de

**Peter Schur**

### **Ausschuss Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**

Roswitha Schur, Monika Guha, Sabine Schwithal, Claudia Skroblyn, Doris Himmelsbach

### **Stellvertr. Vorsitzender**

#### **Haus und Grundstück**

(030) 3661910 (privat) - (0174) 9743203 (mobil)  
E-Mail: baumann@qml.de

**Matthias Baumann**

#### **Ausschuss Haus und Grundstück**

Judith Hoffmann, Peter Gabert, Bernhard Friese, Gert Josepeit

## **Wöchentliche Club-Termine Sommer 2008**

**Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen!**

<b>Di</b>	<b>9:00 Uhr Fahrtenrudern zusammen mit Brandenburgia nach telefonischer Absprache</b> Annette Stoeckel Tel.: 0172/ 1826718  <b>17:00 Uhr Rudern Jugend + Projekt „Pfundige Kid's“</b> Dennis Fischer 030/35104371 + 0176/ 51297100; Dirk Opgen-Rhein 0151/12810756
<b>Mi</b>	<b>14:00 Uhr Rudern Erwachsene</b> Gerd Kalbhenn Tel.: 030/ 36283022  <b>17:00 Uhr Rudern Erwachsene</b> Matthias Baumann: 0174/ 9743203  <b>19:00 Uhr Rudern Erwachsene/ Ausbildung/ Skifftraining nach telef. Absprache (RiG-Termin)</b> Doris Himmelsbach, Tel.: 030/ 3619048 oder 0172/ 1329284
<b>Do</b>	<b>9:00 Uhr Fahrtenrudern zusammen mit Brandenburgia nach telefonischer Absprache</b> Annette Stoeckel Tel.: 0172/ 1826718 <b>17:00 Uhr Rudern Handicapabteilung</b> Monika Tampe, Tel. 0179/ 4805448  <b>17:00 Uhr Rudern Jugend + Projekt „Pfundige Kid's“</b> Dennis Fischer 030/35104371 + 0176/ 51297100; Dirk Opgen-Rhein 0151/12810756
<b>Fr</b>	<b>5:00 Uhr Morgenrudern (RiG-Termin)</b> Barbara Gering, Tel. 033201/50095

---

**SA**     **14:00 Uhr Rudern nach Absprache! A C H T U N G geändert!**  
Barbara Gering, Tel. 033201/50095, Gerd Kalbhenn Tel.: 030/  
36283022  
Bei Sternfahrten gibt es einen gesonderten Aushang!

**Rudern und sonstige Veranstaltungen gemäß Aushang  
und Internet oder nach Verabredung**



## Herzlichen Glückwunsch!

**Monika Tampe** ist für die Paralympics 2008 in Peking als Ersatzfrau im LTA Bereich nominiert. Ebenfalls fährt Martin Lossau (Tegelort) aus der Trainingsgruppe um Monika Tampe als Ersatzruderer mit nach Peking. **Mathias Köhler**, als deutscher Ergometermeister, wurde aufgrund seiner Behinderungsklasse (B 3) nicht als Ersatzmann nominiert, darf aber in Peking am Ergometerwettkampf teilnehmen. Durch seinen Trainingsfleiß und seine körperliche Fitness konnte er sich rudertechnisch gut verbessern. Auf der Spandauer Sportlerehrung ist er für seinen Erfolg als Deutscher Ergometermeister ausgezeichnet worden. Auch hier noch einmal herzlichen Glückwunsch von uns allen. Besonders auf Monika Tampe möchte ich noch einmal zurückkommen. Mit ihrem Engagement im Handicaprudern hat sie sowohl im Leistungsbereich als auch im Breitensportbereich viel vorangebracht. Die von ihr betreute Gruppe belebt unser Clubleben, im geselligen wie im sportlichen Bereich, aber auch bei den von allen Mitgliedern ungeliebten Arbeitsdiensten sind sie helfend vor Ort. Bei der Sternfahrt zu Saffonia hat Monika ihre Bootsmannschaft motiviert ebenfalls wie auch unser Vierer in den Zielbereich 7 zu rudern und damit für den Sommerwettbewerb eine Zielfahrt zu erreichen und Wanderfahrtskilometer zu sammeln. Gemeinsam hatten wir auf der Sternfahrt anlässlich des 100 Jubiläums des RC Saffonia am 5. Juli viel Spaß.

Sabine Schwithal

**U n b e d i n g t   v o r m e r k e n !**

**Bootstaufe beim BRC Hevella**

Am Mittwoch, dem 24. Sept. 2008, um 17.00 Uhr findet unsere langersehnte Bootstaufe statt.

**Havelball 2009**

Liebe Hevellen, liebe Ballgäste!

Es ist wieder soweit unseren traditionsbewussten Havelball für das Jahr 2009 bekannt zu geben – am 24. Januar 2009 ist es wieder soweit.

Ich hoffe sehr, wie schon in den Jahren zuvor, dass diese Veranstaltung bei unseren Mitgliedern und Gästen großes Interesse findet, deshalb schon, weil der Eintrittspreis von 90,00 € beibehalten werden konnte. Ansonsten haben wir zum ersten Mal zwei kleine Bands verpflichtet. Einmal die Armbruster-Band und zum zweiten die Petticoats. Sie werden abwechselnd spielen und so für den nötigen Schwung im Hotel Ritz-Carlton am Potsdamer Platz sorgen.

So wünschen und hoffen wir, dass der Havelball 2009 auch wieder ein gelungenes Fest werden wird.

Wie immer, Euer **Günter Schnioffsky**

**Die Ballkarten können wie jedes Jahr, direkt bei Günter erworben werden.**

**Unsere beruderbaren Berliner Gewässer**

Wer kennt schon alle Gewässer in Berlin und kann über sie auch noch erzählen?

Die alten Ruderer bekämen eventuell noch einen großen Teil zusammen und könnten sie womöglich auch noch aufzählen. Aber, warum heißt der Landwehrkanal gerade Landwehrkanal, wann und warum wurde der Teltowkanal gebaut, und wie lang sind denn diese?

Gehe jede Wette ein, dass ab diesem Punkt eine diskrete „Sendepause“ bei manch alten Ruderrecken eintreten würde. Brubbelnd werden sich dann bestimmt einige mit der Bemerkung zurückziehen: Interessante Frage, darüber muss ich erst mal recherchieren!

Jüngere Kameraden so wie auswärtige Freunde von Hevella werden vermutlich hier passen.

Das wollen wir nun mal ändern und in lockerer Reihenfolge in dieser und den nächsten Clubzeitungen Informationen über Berliner Gewässer geben, die man nicht nur berudert haben, sondern auch über deren Geschichte man etwas wissen sollte.

Da unsere Clubzeitungen nicht nur von Hevellen sondern auch von Interessierten in anderen Vereinen im In- und Ausland sowie div. Organisationen und Anzeigenkunden gelesen wird, haben wir schon fast den Auftrag, allen unsere lieb gewordenen Gewässer näher zu bringen.

Nun, dann legen wir mal los:

180 km Wasserstraßen mit mehr als 3000 Hektar Seen lassen unser Rudererherz höher schlagen und sorgen mit dem reichlich vorhandenen Wald dafür, dass die Luft nicht zu staubig wird und uns in vor Verzweiflung in Gaststätten und Biergärten treibt. (Letzterer Teil des Satzes ist nur so eine Theorie!).

### **3 Flüsse durchqueren bzw. münden in Berlin:**

Die **Havel** mit ihren Seen, an der Hevella und über 50% aller Berliner Rudervereine liegen, die **Spree** mit Müggelsee (in der Innenstadt teilw. nur mit Sondergenehmigung beruderbar), die **Dahme** mit ihren Ausbuchtungen, an der die Regattastrecke Grünau liegt.

Halt, wird hier sicher manch einer sagen - wir haben doch noch mehr: die Panke usw. ....

Richtig, aber wir wollen nur Flüsse und Gewässer betrachten, auf denen man auch rudern und nicht nur geschickt gefaltete Papierboote umherschippeln lassen kann.

6 Kanäle verbinden in Berlin die 3 Flüsse bzw. sich untereinander: der **Teltowkanal** (von der Glienicker Brücke zur Dahme in Grünau), der **Griebnitzkanal** und **Prinz-Friedrich-Leopold-Kanal** (verbindet Wannsee mit Teltowkanal),

**Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal** (nur noch teilw. wie ursprünglich vorhanden), der **Landwehrkanal** (der Charlottenburg mit Treptow verbindet), der **Neuköllner-Schiffahrtskanal** und **Britzer-Zweigkanal**,  
**der Gosener-Kanal** (verbindet den Seddinsee mit dem Dämeritzsee),  
und ein Teil des **Oder-Spree-Kanals**.

3 weitere Kanäle stoßen direkt an Berlin.

Im Norden von Berlin:

der **Oder-Havel-Kanal**, der ein Teilstück ausgebaute Havel ist  
und der **Havelkanal** der Berlin umgeht.

Im Süden von Berlin:

Der **Sacrow-Paretz-Kanal** (umgeht Potsdam und führt von Berlin nach Ketzin).

Wie man leicht bei dieser Aufzählung ersehen kann, ist das Ruderrevier riesig, und man kann bis zum Abwinken rudern, rudern, rudern ..... Das schöne dabei ist, liebe Nichtberliner Freunde, Strömung kann man vergessen und abendliche größere Touren steht für Unerfahrene nur die Dunkelheit im Wege.

So, ab jetzt folgen nun die Beschreibungen unserer einzelnen Gewässer, wie schon vorher geschrieben, in lockerer Reihenfolge.

Gerd Kalbhenn

### **Die Havel**

Für Theodor Fontane war die Havel der Lieblingsfluss. Er fand sie apart, lobte das Blau des Wassers und die zahllosen Buchten. Wenn der Dichter heute leben würde, wäre er bestimmt über die vielen Motorboote im städtischen Teilstück, wie die Ruderer begeistert😊!

Die Havel ist in weiten Teilen sauber und schön. Weite Strecken stehen unter Naturschutz. Nirgendwo sonst in Mitteleuropa gibt es so ausgedehnte Feuchtgebiete wie an der Havel. Im Hitzesommer vor einigen Jahren konnte von einem Fluss keine Rede mehr sein, da das Wasser fast auf der Stelle stand. Heute fließt die Havel durchschnittlich mit einer Geschwindigkeit von drei Kubikmetern pro Sekunde. Das ist

nur noch ein Drittel des Wertes von vor 100 Jahren. Gefährlich hohe Wasserstände sind selten und werden meist im Havelunterlauf vom Elbhochwasser ausgelöst.

Von der Quelle des Diekenbruch bei Ankershagen im Nordosten des Müritz-Nationalparkes fließt die Havel zunächst nach Südosten. Nach einer großen Schleife in Richtung Osten wird mit dem Schwielowsee bei Werder der südlichste Punkt erreicht. In Berlin-Spandau (hier liegt Hevella) hat sie zuvor den Zufluss der Spree aufgenommen. Nördlich von Havelberg mündet die Havel schließlich in die Elbe.

Zwischen Quelle und Mündung der **343 Km** langen Havel liegen nur **90 Kilometer** Luftlinie.

Name und Geschichte

Der Name der Havel (sorbisch: *Hobola*) soll noch aus der vorslawischen, germanischen Besiedlungsphase stammen.

Geschichte und wirtschaftliche Entwicklung Brandenburgs sind eng mit der Havel verknüpft. Zur Zeit der slawischen Besiedlung bildeten Havel und Nuthe die Grenze zwischen den Hevellern, die in der Zauche und im Havelland siedelten, und den Sprewanen auf östlicher Seite. Wo Fernhandelswege die Havel kreuzten, hatten die Slawen Burgen und solide Holzbrücken, in Plaue (heute Stadtteil von Brandenburg), Brandenburg (Dominsel), Potsdam (die Lange Brücke) und Spandau (Funde am Burgwall).

Der deutschen Besiedlung des Havellandes gingen mehr als zwei Jahrhunderte kriegerischer Auseinandersetzungen voraus: 928/929 eroberte der deutsche König Heinrich I. Brennabor (Brandenburg) und besiegte die Heveller. Damals übrigens zu Fuß bzw. zu Pferd und nicht im Ruderboot! Sein Sohn Otto I. der Große (röm. Kaiser ab 962) gründete 937 die Nordmark. Der Askanier Albrecht der Bär begann 1134 mit der erneuten Eroberung und wurde ab 1150 Markgraf. Nach seinem Sieg über die Heveller (vermutlich immer noch ohne Ruderboot), in Spandau um 1157, begann die Einwanderung von Deutschen in die Mark Brandenburg. Diese Einwanderung fand ihren Gipfel am 05. Mai 1905 – da wurde nämlich der Berliner Ruder-Club Hevella gegründet!



So, liebe Ruderkameradinnen/en, jetzt seid ihr informiert und könnt mit Wissen glänzen, wenn einer neugierig fragt.

In der nächsten Folge kommen dann **Spree** und **Dahme** an die Reihe, um eure Bildung noch zu erweitern oder zu festigen.

Gerd Kalbhenn

### **Clubfahrt 2008**

Nach Zootzen, Storkow und Havelberg startet nun bereits die vierte Auflage unserer Hevella-Clubfahrt. Inhalt dieser Wochenendfahrt ist stets das Kennenlernen möglichst vieler Hevellen und Anhängsel, wobei es immer noch Neues zu entdecken gibt. Ebenso gilt es, das Verbindende zu finden und unseren Zielort kennenzulernen, aber auch zu rudern. Für die Nichtrunderer gibt es immer ein Alternativprogramm.

Für das Wochenende 26. bis 28. September 2008 haben Dennis und ich erneut ein buntes Programm vorbereitet. Ergänzt um das Thema „**gut drauf**“ werden wir Bewegung, Ernährung und Entspannung zum Thema machen. Ziel ist dieses Jahr Mirow, wo wir in der Jugendherberge einquartiert sind.

Wir möchten einladen, euch mit uns zum Affen zu machen, die Kräuterhexe zu verfolgen, feurige Erlebnisse zu genießen, Frieden zu finden, etwas heiß zu machen, bergab zu schießen und vieles mehr. Also, dieses ultimative Erlebnis sollte niemand verpassen. Angesprochen sind Hevellen und Nicht-Hevellen, Ruderer und Nicht-Ruderer.

Unterkunft in Mehrbettzimmern in der Jugendherberge, Anreise in Fahrgemeinschaften mit PKW und Clubbus. Anfahrt je nach Möglichkeit am Freitagnachmittag, Rückankunft Sonntagabend. Weitere Infos und Anmeldung am Schwarzen Brett oder bei Dennis und mir direkt.

Klaus Sareika

### **Sommerfest in Bredereiche**

## **HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 04/2008**

---

Dieses Jahr 2008 fand wieder ein besonderes Ereignis auf dem Grundstück Bredereiche statt, nämlich das Sommerfest vom 11.7. bis 13.7.2008. Die Feier wurde organisiert von R. Schur mit ihrem Team. Alle Hevellen und Freunde des Rudersports waren herzlich eingeladen. Ich bin am Freitag der Einladung gefolgt. Am Abend hatten schon viele Zelte ihren Platz gefunden. Einige Gäste übernachteten in Privatquartieren, in der Gaststätte bei Herm und bei Bandelow. Ein Zimmer teilten sich Claudia, Dirk und ich, oft ein kleines Abenteuer, da die Nacht durch Seufzen und Träumen recht kurz war. Am Samstag wurden Festzelte aufgebaut, die Stühle und Tische angeordnet. Das Kuchen- und Salatbüfett fand einen separaten Platz. Währenddessen legten vier Boote zum Rudern in Richtung Himmelfort ab. Pünktlich um 16.00 Uhr begann das Festvergnügen mit Kaffee und Kuchen. Für den sportlichen Ausgleich und Erheiterung hatte Dennis Spiele vorbereitet.

Zwei Mannschaften kämpften miteinander um den großen süßen Preis. Schnelligkeit, Pantomime und Phantasien waren gefragt, Zuschauer und Kämpfer amüsierten sich bestens. Sabine verteilte ein Rätsel mit 14 Fragen, das war gar nicht so leicht. Unsere Uschi Paelke holte den ersten Preis, ein bedrucktes Halstuch. Dirk Opgen-Rhein als DJ legte die Musik auf. Getanzt wurde bis weit nach Mitternacht. Ich hatte mir Jörg und Florian ausgeguckt. Für den Sonntag hatte Roswitha ein großartiges Frühstücksbüfett aufgebaut, an dem 28 Personen teilnahmen. Nach dem Aufräumen ruderten drei Boote zur Schleuse Regow. In der Käsemeierei kauften wir uns ein Bio-Eis, was richtig toll schmeckte.

**Zum Sommerfest kamen 40 Leute, davon waren 22 Hevellen vertreten. Es ist immer wieder schön, in Bredereiche zu sein und rudern und feiern zu verbinden. Das Grundstück liegt etwa 90 km von Tiefwerder entfernt. Als Naherholungsgebiet mit dem geschlängelten Flusslauf und Naturwiesen und Wäldern lädt es ein zum Wandern, Radeln und Rudern.**

**Bis zum nächsten Jahr, hoffentlich!**

Iris Bless

**Bredereiche- Info:**

**Anmeldung: Peter Schur, 0170 331 7556 oder 030 375 58 40**  
**E-Mail: [p.schur@web.de](mailto:p.schur@web.de)**

Folgende Nutzungsentgelte sind zu bezahlen:  
1 Übernachtung/ Person 4,00€ für Gäste/  
Mitglieder  
1 Bootsplatz/ Tag 2,50 € für Gäste

### **VERKEHRSPROJEKT 17: Hechte statt Wildschweine**

#### **Tiefwerder Wiesen könnten von Ausgleichsmaßnahmen pro**

**SPANDAU** - „Wir wollen, dass Sie uns nicht als Bedrohung für die Tiefwerder Wiesen ansehen.“ Rolf Dietrich, Chef des Wasserstraßen-Neubauamtes, erntete skeptische Blicke. Das Projekt 17, das er mit vertritt, hat nicht viele Freunde. Schon gar nicht bei den direkt Betroffenen und den Naturschützern. Selbst die Fraktionen von SPD und Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus sind sich einig, dass die geplante Wasserstraßenautobahn zwischen Hannover und Berlin ökonomischer wie ökologischer Unsinn ist.

Rolf Dietrich und seine Mitstreiter sind da ganz anderer Meinung. Zumindest, was das Feuchtgebiet Tiefwerder Wiesen in Spandau anbetrifft. Denn darum ging es dieser Tage bei einem Ortstermin: „Unser Ziel ist es, den Zustand der Tiefwerder Wiesen wieder herzustellen, wie er von 1997 bekannt ist“, sagte Dietrich, „als Ausgleich für den Ausbau der Havel, die für Schubverbände bis 185 Meter Länge schiffbar gemacht werden soll“. Dietrich warb für den Ausbau, denn die Prognosen besagen, dass der Warentransport auf dem Wasser steigen wird. In Berlin seien bereits Steigerungen um 30 Prozent, in Brandenburg um 14 Prozent seit 2004 zu verzeichnen.

Dann rechnete Dietrich die Kosten vor und legte die Strecke Hamburg – Berlin mit 300 Kilometern zugrunde. Die Kosten für eine Ladung von 3500 Tonnen belaufen sich somit laut Dietrich für den Transport mit dem Lastwagen auf 16 000 Euro, mit der Bahn auf 11 500 Euro und mit dem Schiff auf 1785 Euro. Fazit: Die Kostensparnis wird dafür sorgen, dass der Transport von der Straße aufs Schiff verlagert wird. Folgt man Dietrichs Argumenten, ist das Projekt 17 also dringend notwendig, nicht nur des Warentransports wegen, auch um die Tiefwerder Wiesen zu retten. Denn: „Wir wollen den Schaden, den wir verursachen, ausgleichen und zugleich die bereits vorhandenen Probleme beheben.“ Das einstige Überschwemmungsgebiet Tiefwerder Wiesen, wo vor 30 Jahren noch die Hechte laichten, sehe ständig weniger Havelwasser.

Vielmehr suhlten sich dort Wildschweine. Seit der Kartographisierung 1997 ist der Wasserstand um zwei Zentimeter gesunken. Dies sei gleichbedeutend mit einem großflächigen Rückgang der überfluteten Region: Standen 1994 noch regelmäßig 206 100 Quadratmeter unter Wasser, seien es 2004 noch 86 700 Quadratmeter gewesen.

Durch technische Bauwerke – das Wasser der Havel soll entweder durch so genannte Heber oder eine „Rauhe Rampe“ auf die Tiefwerder Wiesen geleitet werden – sei dies erreichbar. Dazu sei eine mechanische „Initialzündung“ nötig, in dem ein Unterdruck erzeugt wird, nach dem das Wasser dann selbstständig in die jeweils niedriger liegende Fläche fließe, bis der Wasserstand ausgeglichen ist. Dies habe keine Auswirkungen auf die Wassermenge der Havel und auch nicht auf die wenigen dort vorhandenen Kleingärten, versicherte Dietrich. Der Bereich werde nachhaltig als Feuchtgebiet gesichert und auf den Tiefwerder Wiesen könnten dann tatsächlich wieder die Hechte laichen. Auch nach dem zweistündigen Ortstermin hatte Dietrich nicht alle Zweifler überzeugen können: „Am besten, man macht gar nichts“, sagte eine Vertreterin den Anwohner an den Tiefwerder Wiesen und meinte damit: „Lasst die Havel in Ruhe.“ (Von Werner Schmidt)

Märkische Allgemeine -online - 10.07.2008

### **LRV-Sommerwettbewerb 2008**

Es sind zwar noch etwas über 3 Monate bis zum Ende des Sommerwettbewerbes, aber rechtzeitiges Hinweisen auf noch fehlende Fahrten kann ja nicht schaden!

**Doris Himmelsbach, Heike Stich, Annette Stoeckel und Günter Eichler** haben diesen Wettbewerb bereits erfüllt und 14 weitere Hevellen können es schaffen, ohne das es in eine „wüste Schrupperei“ ausarten muss.

Achtet bitte mal auf das „Schwarze Brett“ im Bootshaus, denn dort hängt wieder ein Auszug mit den bereits geruderten Km und Zielfahrten. Manch einer wird stauen, wie kurz er vor der Erfüllung des Wettbewerbes steht!

Ein besonderer Appell geht an unsere Jugendabteilung, denn da sieht es bis jetzt noch ausgesprochen traurig aus. Aber es sind ja immerhin etwas über 3 Monate Zeit, um auch hier wieder die Leistung vergangener Jahre anzugehen!

**Also, raus ins Bootshaus und rein in die Boote. Ist nicht nur gesund sondern macht auch noch Spaß.**

Gerd Kalbhenn

### **An dieser Stelle!!!!**

**Lieber Peter Zeunert,**

**auf diesem Wege, senden wir Dir die allerbesten Genesungswünsche.**

**Wir freuen uns Dich bald wieder im Clubhaus zu treffen!.**

### **Berlin vs. Weltmeister (2. Teil)**

*oder*

### **Auf dem Weg nach Peking 2008**

Nachdem bereits im Mai die Gemeinschaft von wackeren vier Berliner Ruderern, bestehend aus Monika Tampe und Mathias Köhler (beide vom BRC Hevella), Matthias Wodtke (RG Wiking) und mir (RC Tegelort), sich ein Duell mit dem amtierenden (deutschen) Weltmeister geliefert hatte, stand nun ein erneutes Aufeinandertreffen für den 29.5.-1.6.08 bevor.

Hierfür mussten sich die Sportler zusammen mit ihrem Trainer Michael Kopplin (ebenfalls BRC Hevella) auf den Weg ins nördliche Bundesland Schleswig Holstein machen, um an der internationalen Regatta im beschaulichen Ratzeburg teilzunehmen.

Nach der Anreise am Donnerstagnachmittag wurden sogleich die Boote für eine erste Spritztour abgeladen, wobei für die Berliner Truppe erstmalig das Boot des Weltmeisters der Marke „Filippi“ zur Verfügung stand, da diese nunmehr seit Anfang Juni ein Rennboot der Marke „Wintech“ verwendet. Somit durften wir uns am WM-Boot erfreuen,

welches mittlerweile den Weg in die hevellanischen Bootshallen gefunden hat.

Bereits beim ersten Erkunden des KÜchensees konnte überraschend festgestellt werden, dass die Berliner Delegation sich in den Monaten zuvor etwas Feingefühl für das Balancehalten eines Rennbootes erarbeitet hatte und legte eine erste zufrieden stellende Trainingseinheit ein.

Nach einer geruhsamen Nacht in einem Seniorenwohnheim – dies hat jedoch weder mit dem Alter, noch mit der (größtenteils) erbrachten Leistung zu tun – stand der Freitag nochmals unter dem Motto „Bootsgewöhnung“.

Da auch dieser Tag ohne jegliche Kenterungen unsererseits vollbracht wurde, war man für die anstehenden Rennen optimistisch. Ein besonderes Highlight des Tages war jedoch das Hinüberfahren des Bootes vom Ratzeburger See zur Regattastrecke, welche sich auf dem nahe gelegenen KÜchensee befand. Hierfür musste das Gefährt durch einen äußerst schmalen und flachen Bach, dessen Durchquerung Micha die eine oder andere Schweißperle auf der Stirn verursachte. Jedoch konnte er das Bootsmaterial und die Besatzung ohne Beschädigungen durch die Passage führen.

Am Abend folgten alle der Einladung der Ratzeburger Handicaprunderin Inga O.. Bei Grillfleisch, Würstchen, Salaten etc. konnte der Abend mit lustigen Anekdoten und der ein oder anderen interessanten Geschichte ausklingen.

Frisch und ausgeruht ging es sodann am ersten Renntag bei abermals strahlendem Sonnenschein zur Regattastrecke. Nachdem zunächst die Möglichkeit bestand, entspannt das ein oder andere Rennen u. a. der komplett anwesenden U23 des DRV zu sehen, ging es am frühen Nachmittag für uns auf das Wasser, um selbst ins Wettkampfgeschehen einzugreifen. Neben der deutschen Konkurrenz lagen diesmal auch die dänischen Sportkameraden in den Startlöchern.

Konnte auf den ersten Metern noch einigermaßen mitgehalten werden, so wurde der Abstand zu den Gegnern im Rennverlauf stetig größer, so

## **HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 04/2008**

---

dass wir aufgrund des äußerst welligen Wassers, als auch der Tatsache, dass ein Teil unserer Mannschaft (vom Abdruck des Namens wird aus Rücksicht um seine Verdienste für den Handicaprudersport abgesehen) sich statt völliger Verausgabung lediglich zu einem Abruf seiner Leistungsfähigkeit in Höhe von 90% veranlasst sah, mit ca. 4-5 Bootslängen hinter dem dt. A-Vierer und dem dänischen 4er ins Ziel einliefen.

Nachdem dies im Rahmen der nach dem Rennen erfolgten Teambesprechung herauskam, gingen die übrigen Sportler und die Sportlerin verwundert und vor allem verärgert an die Abendgestaltung, welche neben der Nahrungsaufnahme beim Italiener im Besuch der Ruderparty des Ratzeburger RC bestand.

Wegen des sonntäglichen Rennens ging es jedoch frühzeitig ins Bett, um Energie für den letzten Wettkampftag zu tanken.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es gegen halb zehn zur Regattastrecke. Vor dem Rennen wies Coach Micha darauf hin, dass sich niemand im Verlaufe des Rennens Kräfte aufheben sollte, sondern nunmehr alle ihre letzten Reserven auszuschöpfen hatten. Bis zum Startsignal verging jedoch endlos Zeit, da der Schiedsrichter mit der durch den starken Wellengang kräftezehrenden Ausrichtung fast nie zufrieden war und zudem überraschend ein verkürztes Startsignal gab. Leider gingen wir bereits kurz nach dem Start dem Beruf des Fischers nach und fingen aufgrund der Wasserverhältnisse einen Krebs, dem im weiteren Rennverlauf weitere folgen sollten. Dieses kurzzeitige Abbremsen des Bootes kostete uns wertvolle Sekunden, so dass wir abermals den dritten Platz belegten.

Mit einem insgesamt vorherrschenden Gefühl der Zufriedenheit, dieses Wochenende ohne größere Blessuren überstanden zu haben, ging es am frühen Sonntagnachmittag wieder gen Berlin.



Nochmals vielen Dank an unseren Steuermann Nils (RU Arkona), der direkt nach einer wichtigen schulischen Prüfung nachreiste.

Ein besonderer Dank gilt jedoch unserem unermüdlichen Coach Micha, der mit seinem Einsatz einen nicht unerheblichen Anteil daran hat, dass Monika Tampe und ich den Weg nach Peking antreten dürfen!

*Michael Kopplin*

Martin Lossau  
Tegelort

### **Sternfahrt zu Saffonia am 5. Juli 2008**

Die Organisatoren des RC Saffonia waren am Freitag, dem 4. Juli 2008, völlig entsetzt, denn der Wettergott war gegen alles. Es regnete, es goss in Strömen, es war windig. Kurzum: Es war kein Tag, um eine Sternfahrt für die Berliner Wanderruderfamilie vorzubereiten.

Aber die Ruderer wissen, dass das Wetter am Steg gemacht wird. Der Wetterbericht der richtigen Sender und Internet-Seiten teilte mit, dass es Vormittag wolkig ist und im Laufe des Tages keine Schauer über Berlin zu erwarten sind. Der Wettergott zeigte sich so am Samstag auch in Feierlaune und gratulierte auf seine Weise dem RC Saffonia 08 zum 100. Geburtstag.

Wer von Land kam (d. h. zu Fuß oder per Shuttle-Bus von den Preußen, denn dort wurden ebenfalls 30 Boote gelagert), wurde in ein schwedisches Midsommarfest versetzt. Überall hingen blau-gelbe Luftballons. Lässt Ikea grüßen? Oder Schweden? Nein, es sind die Farben von Saffonia und in diesem Design war das Bootshaus dekoriert. Jede Mannschaft wurde mit einem Schnapsbembel und freier Auswahl desselben begrüßt. Als Belohnung konnten die ca. 450 Sternfahrer das kleine Glas mitnehmen. Neben den Ruderern waren auch Nachbarn, ehemalige Vereinsmitglieder, Freunde und Verwandte dabei.

Der Disk-Jockey sorgte für gute Stimmung, doch der musikalische Höhepunkt war der Auftritt der "black-kilts", einer Dudelsackgruppe, die ihren Schwerpunkt in der Darbietung schottischer Musik hat und dementsprechend begrüßt wurde.

Wer von der Unterhavel kam und über die Spandauer Schurre wollte, hatte mit langen Wartezeiten (Stau!) zu rechnen, denn ausgerechnet zeitgleich wollten 9 Vierer der Ruderriege Carolinum Osnabrück von der Ober- zur Unterhavel!



Besondere Freude machten auch der „Saffo-Man“ und die „Saffo-Girl“; hinter einer Power- und Aktions-Fassade konnte Mann/Frau sich fotografieren lassen.

Statistik:

Insgesamt nahmen 69 Boote mit insgesamt 310 Ruderern (darunter 36 Jugendliche) an der Sternfahrt teil, 39 legten bei Saffonia an, 30 beim RV Preußen. Wieder einmal stellte der RC Tegelort die meisten Teilnehmer (50). Die meisten Jugendlichen jedoch kamen vom RC Tegel (18), beide Vereine bekamen einen Präsentkorb. Was keiner bei den Sternfahrten sieht: das Saffo-Team hatte 36 Erwachsene und 11 jugendliche Akteure.

Claudia de Haan  
Gelesen in [www.lrvberlin.de](http://www.lrvberlin.de)

**Anmerkung der Redaktion: Hevella war mit zwei Booten vertreten.**

### **Rudern...**

...auf Dahme, Dolgensee, Krüpelsee, Schmöldesee, den Teupitzer Gewässern, Scharmützelsee, Wolziger See - und natürlich wieder im Spreewald - *2,50 € je Tag und Rollsitz (Steuersitz nur 2,49 €)*

**Näheres bei Friedel Krüger**

Karl-Marx-Allee 65, 10243 Berlin Tel.: 030 - 4 26 69 62

### **Hemmoorer Regatta**

Am 21. und 22. Juni fand in diesem Jahr wieder ein Breitensportliches Highlight in Hemmoor an der Oste statt, am Sonnabend der Oste-Marathon über 86 km und am Sonntag eine Trimmregatta über 25 km oder 42 km. Werner Breves und sein Team von den WF Hemmoor sorgten für einen reibungslosen Ablauf, so dass bei schönstem Sonnenschein der guten Laune und ruderischen Höchstleistungen nichts im Wege stand. An den Start gingen 22 Boote mit 77 Aktiven, darunter auch acht Kanuten. Wer nicht am Oste-Riff einen Stopp einlegte, konnte die Strecke in Bestzeiten zurück legen. Bei den 4x+ schaffte das

Boot vom KCFW die Strecke von 86 km in 6:29 – eine Bestzeit – den zweiten Platz teilten sich die Boote vom Bremer RV und Rot Gelb Hamburg in 6:42. Werner Breves kommentierte dieses Ergebnis schmunzelnd: „Da wir nicht hundertstel Sekunden stoppen, können wir auch nicht sagen, wer schneller war“, beide Mannschaften konnten mit dem hervorragenden Ergebnis leben. Bei den 2x+ kamen die beiden Boote vom **LRV Berlin** mit 7:35 (unterstützt vom Clever RC) und mit 8:19 durch das Ziel, den dritten Platz belegten die Ruderer aus Oldenburg mit 9:00. Wer mit den Gezeiten und der Strömung nicht kämpfen wollte, kam auch mit Badepausen an, wie die „Familien-Barke“ vom RC Süderelbe zeigte. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Erholung, nicht die Zeiten sondern die Vereinskilometer zählen, hier konnten die **Berliner** als stärkste Mannschaft den Pokal erringen.

Im Jahr 2009 soll die Veranstaltung am ersten Juni Wochenende wieder stattfinden.

Dank der Organisation von Doris hat alles wunderbar geklappt!

Arnim Nethe  
Märkischer RV  
[www.rudern.de](http://www.rudern.de)

### **Die nächste RIG-Sternfahrt findet bei Hevella statt.**

Am 20.09.2008 erwarten wir ab 17 Uhr unsere Gäste. Wir Hevellen sind natürlich schon etwas früher da. Deshalb entfallen alle Rudertermine an diesem Mittwoch. Wer mithelfen kann, bitte bei Roswitha melden. Kräftige Leute werden beim Stegdienst gebraucht, den Doris koordiniert.

### **WRT-Tagesfahrt auf Dahme und Spree**

Die Tagesfahrt am 13. September führt von *Grünau* im Südosten quer durch die Stadt, entlang der interessantesten Orte in der Innenstadt, zur *Jungfernheide* im Norden Berlins. Start ist an der *Regattastrecke Berlin-Grünau*, der ältesten Sportstätte Berlins, die immer noch genutzt wird. Während es zunächst auf der *Dahme* stromab an den ersten Rudervereinen vorbei geht, grüßen aus der Ferne steuerbord die *Müggelberge*. Nach etwa 2 km passieren wir backbord die Ausfahrt des

1906 eröffneten *Teltowkanals*. Weiter geht es zum *Schloss Köpenick* (seit 1558), das heute das Kunstgewerbemuseum der *Staatlichen Museen zu Berlin* beherbergt. Kurz darauf verlassen wir die *Dahme*, die im sogenannten *Köpenicker Becken* in die Spree mündet. Wenn wir an der Einfahrt des 1906 erbauten *Britzer Verbindungskanals* vorbei rudern, haben wir bereits 11 km der Strecke absolviert. Es folgen steuerbord einige Kleingärten und das *Funkhaus Nalepastraße*, dem größten zusammenhängenden Studiokomplex der Welt und ehemaligen Sitz des Rundfunks der DDR. Backbord erstreckt sich der 1760 angelegte *Plänterwald*. Wir folgen den *Tönnchen* und rudern zwischen der Spitze der *Halbinsel Stralau* und der *Insel der Jugend* durch. Hinter der Insel befindet sich die Station des einzigen Wasserflugzeugs Berlins. Hier lohnt sich ein kurzer Zwischenstopp im schönen Biergarten des historischen Ausflugsrestaurant *Zenner*.

Weit sichtbar ist bereits der 1995-99 erbaute Gebäudekomplex der *Treptowers* mit der einzigartigen Wasserstatue *Molecule Man* und den *Twins-Towers*. Schon bald haben wir die im Stil märkischer Backsteingotik errichtete *Oberbaumbrücke* erreicht. Im weiteren Verlauf können wir beiderseits der Spree bauliche Zeugnisse der Modernisierung seit 1990 sehen. Gut sichtbar begleitet uns der *Berliner Fernsehturm*, mit 368 m das höchste Gebäude der Stadt. Nun nähern wir uns immer mehr der *historischen Wiege Berlins*. Die *Mühlendamm Schleuse* und mit ihr die *Fischerinsel* liegen zum Greifen nahe. Hier teilt sich das Wasser der Spree. Im sogenannten *Kupfergraben* backbord befindet sich der *Historische Hafen*. In der *Mühlendamm Schleuse* geht es 1,6 m abwärts. Anschließend kommen wir am Stahlskelett des ehemaligen *Palasts der Republik* vorbei. Es folgen *Berliner Dom* und *Museumsinsel*. Wenn sich am Ende der Museumsinsel Kupfergraben und Spree wieder vereinen, geht es für uns weiter durch die *Weidendammer Brücke* am Bahnhof Friedrichstraße vorbei. Mit dem *Presse- und Informationszentrum der Bundesregierung* backbord beginnen die Regierungsbauten. Nach dem *ARD-Hauptstadtstudio* folgen auf backbord das *Jakob-Kaiser-Haus* mit dem *Reichstagspräsidentenpalais* von Paul Wallot als größtes deutsches Parlamentsgebäude, das Reichstagsgebäude mit seiner begehbaren, gläsernen Kuppel von Sir Norman Foster und das *Paul-Löbe-Haus*, dem sogenannte Motor der Nation. Schon bald danach liegt das imposante Gebäude des 2006 eröffneten *Hauptbahnhofs* vor uns. Unter der Hugo-

Preuß-Brücke steuerbord ist die Einfahrt zum *Humboldthafen* und zum *Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal*. Hinter der rötlichen *Moltkebrücke* sehen wir schon das *Bundeskanzleramt*. Gleich dahinter befindet sich das *Haus der Kulturen der Welt*. Hier legen wir zur Mittagsrast an.

Nun liegen noch etwa 12 km vor uns. Vorbei geht es am *Moabiter Werder*. Von weitem sehen wir die goldene *Viktoria*, die sogenannte *Goldelse*, von der Spitze der *Siegessäule* grüßen. Wir kommen am *Schloss Bellevue* vorbei. Bevor wir das Spreekreuz - hier treffen Spree, Landwehrkanal und Charlottenburger Verbindungskanal aufeinander - erreicht haben, passieren wir das *Bundesministerium des Innern*, das *Hansaviertel* und das *Gewerbegebiet Moabit* mit Bauten der *Technischen Universität* und des *Fraunhofer-Instituts*. Vom Spreekreuz fahren über den 3,2 km langen *Charlottenburger Verbindungskanal* (1872/75) und dem 1956 erbauten *Westhafenkanal* zur *Schleuse Plötzensee*. Nun sind es noch ca. 3 km auf dem *Hohenzollernkanal* bis zum Ziel, dem *Landesleistungszentrum Rudern*, der auch der Sitz des Landesruderverbandes in Berlin ist. Herzlich willkommen!

Zusammengestellt von Angela Haupt / Märkischer Ruderverein

### **Das WRT findet vom 12. – 14.09.2008 statt.**

**Unser Club ist Mitorganisator des Wanderrudertreffens 2008 !**

**Wir brauchen zu dieser Veranstaltung– wie immer - viele Helfer.**

**Bitte spricht Peter oder Doris an, wenn ihr mithelfen möchtet.**

### **24 Stunden-Rudern 2./3. August 2008**

**Veranstalter: „ Die Ruder-Union Marathon“ 1980 e.V.**

**Gastgeber: Berliner Ruder-Club Hevella e.V.**

Wie nun schon seit über 20 Jahren fand das diesjährige „echte“ 24-Stunden- Rudern auf der erprobten Hausstrecke des BRC Hevella statt. Die Ruder-Union Marathon organisierte diese hochkarätige Breitensportveranstaltung wieder mit dem bekannten Einsatz, der die sportlichen Strapazen erträglich macht. Deshalb ein besonderes

Dankeschön an alle Helfer, die teilweise auch über 24 Stunden am Ball, bzw. besser am Wasser blieben.

Das Meldeergebnis war mit sechs gemeldeten Booten für die Veranstalter zumindest nicht erfreulich. Aber das doch sehr gut besetzte Teilnehmerfeld entschädigte. Am Anreisetag (Freitag) herrschte schwülwarmes Wetter mit Temperaturen über 30 °C, so dass mit guten Leistungen kaum zu rechnen war. Doch der Wettergott hatte ein Einsehen. Kurz nach dem Start am Sonnabend um 6 Uhr wurden die sechs Mannschaften mit großzügigen Regenfällen bedacht, anschließende Abkühlung und kaum Wind machten die Strecke für gute Leistungen tauglich.

So kam es dann auch. Die ersten 34 Kilometer gab es einen Bord an Bordkampf zwischen den Mannschaften vom Kölner Club für Wassersport und den Renngemeinschaften aus Berlin/ Cleve und Karlsruhe/ Kitzingen/ Rastatt. Dieser Dreikampf zog sich über die gesamten 24 Stunden hin, so dass auch für die Zuschauer es immer spannend blieb. Alle drei Mannschaften waren sich im Klaren, die 24-Stunden durchrudern zu müssen, um den wertvollen Preis zu gewinnen. Im Laufe der ersten 100 Kilometer ergab sich die Reihenfolge, die dann bis zum Ziel Gültigkeit haben sollte. Die übrigen drei Mannschaften hatten mit dem Sieg zwar nichts zu tun, aber erwähnenswert und Respekt verlangt ihre Leistung allemal. Vierter wurde eine Mixed Mannschaft vom Bremer RV v. 1882 mit Heike Dietzmann, Martin Kähn und Frank Jäger mit 204 km vor der jüngsten Mannschaft vom Märkischen RV aus Berlin mit David Kage, Stefan Pioch und Benedikt Nethe. Mit einem Durchschnittsalter von 18 Jahren erruderten sie bei ihrer ersten Teilnahme 177 km vor dem sechsten Teilnehmer aus Frankfurt/O. und Magdeburg in der Besetzung Karsten Schacher, Karsten Gränzer und Klaus Schmidt mit 151 km. Doch strahlender Sieger, wie auch schon 2007, war die Renngemeinschaft aus Rastatt, Kitzingen und Karlsruhe mit Pál Máthé, Matthias Auer und Wolfdietrich Jacobs, die 248 km ruderten und damit auf ihre Vorjahreskilometerzahl „neun“ zupackten.

Zweiter mit 244 km wurde die Mixed-schaft mit Doris Himmelsbach ( BRC Hevella), Stefan Verhoeven ( CleverRC) und Michael Knoblauch von der Berliner RG, die auch 2007 mit diesem Platz zufrieden sein musste. Dritter wurde der Kölner Club für Wassersport als bestes Vereinsboot mit Christoph Ehrle, Ulrich Westendorf und Klaus Uwe Klobedantz, die 233 km erruderten.

**Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer die guten fairen Sport geboten haben!**

**Auf ein Wiedersehen 2009 !**

P.Schur

### **Letztes Morgenrudern!**

Achtung, wer es bis jetzt noch nicht freitags früh aus den Federn geschafft hat, sollte sich sputen! Das letzte Morgenrudern ist nicht mehr in allzu weite Ferne gerückt! Und ihr wisst ja: Die Zeit vergeht schnell!

**Letzter Termin für 2008 ist der 26. Sept., 5:00 Uhr am Steg!**

### **Bericht der Kegelgruppe**

Trotz des umfangreichen Entspannungs-Wohlfühl-Tages in Bad Wilsnack vom letzten Jahr war noch genügend Geld in der Kegelkasse. Auch haben wir fleißig Ratten und Neunen geschoben, sodass wir uns auch in diesem Jahr einen Ausflug gönnen und leisten konnten.

Natürlich sollte es etwas mit Bewegung zu tun haben, schließlich sind wir ja Freizeitsportler. Entschieden haben wir uns diesmal für eine Draisinenfahrt von Fürstenberg/Havel nach Templin mit anschließender Dampferfahrt.

Am 07.07.08 trafen sich Uta und Hans Regenbrecht, Alfred Seiffert, Barbara Pitts und Annette und Ulrich Stoeckel in Spandau auf dem Bahnhof. In Jungfernheide stiegen noch Theresia und Peter Will zu. Angesagt war vom Wetterdienst ein kühler Tag mit Schauern, also waren wir mit langen Hosen und Regenschirmen bewaffnet.

Am Hauptbahnhof wurde die Gruppe schließlich komplettiert durch Jutta und Lutz Reinecke, Ursula und Rainer Bukowski sowie Hannelore Klyszynski. In Fürstenberg/Havel angekommen, erwartete uns

Sonnenschein und die ersten Wünsche nach kurzen Hosen wurden laut, denn auch die Temperatur hatte deutlich angezogen. Nach einem kurzen Fußmarsch zur Draisinenstation konnte die 28 km lange Fahrt nach einer kurzen Einweisung endlich los gehen. Wie das so ist, keiner will der Letzte sein und die Ersten fühlten sich etwas gehetzt: Wir hatten ein flottes Tempo, welches Barbara manchmal mit einem Hamster im Laufrad verglich. Wer nicht treten wollte, konnte sich auf der Bank ausruhen. Unterwegs gab es anfangs wenig zu sehen: Die ersten 10 km fuhren wir durch den Wald mit einigen Ausblicken auf den Großen Lychensee. Uta verteilte mitgebrachte Häppchen und bei einer längeren Trinkpause gab es auch was Süßes und meinen selbstgebackenen Kuchen. Durch die Strampelei hungrig und durstig geworden, legten wir in Neu-Placht eine Rast ein, um uns zu stärken. Die Fahrt durch den Wald war nun beendet und es schloss sich eine Landschaft aus Feldern und Brachland an.

Nach 28 km erreichten wir schließlich etwas müde Templin, wo uns schon Monika und Martin Schneider erwarteten. Ein paar Fußlahme durften zum Templiner Stadtsee mitfahren, der Rest musste wohl oder übel in der Mittagshitze 30 Minuten laufen. Hatte uns vorher durch die harten Sättel der Po zu schaffen gemacht, waren es nun die Füße! Frisch gestärkt durch wunderbare Fischgerichte im "Smutje" enterten wir die "Uckermark" zu einer zweistündigen 5-Seenrundfahrt. Sie führte uns vom Templiner Stadtsee über den Bruchsee, Gleuensee, Fährsee und Zaarsee wieder zurück nach Templin. Unterwegs konnten wir die wunderschöne Landschaft mit den engen Seendurchfahrten und massenweise Seerosen genießen. Erholung pur nach der Strampelei! Das Wetter hielt bis zum Schluss, die schwarzen Wolken zogen an uns vorbei.

Gegen 17.45 Uhr traten wir die Heimreise an und manch einer träumte schon vom nächsten Ausflug. Trotz meiner Drängelei (schließlich wollten wir noch Dampfer fahren und ich hatte keine Erfahrung, wie lange man mit der Draisine für diese Strecke benötigt) war es ein gelungener Tag, den alle ohne Muskelkater überstanden haben.

**Übrigens: Wer Lust hat, mit uns zu kegeln (nächster Termin ist der 25.08.08 und dann montags alle 4 Wochen) ist gern**

**gesehen und kann bei regelmäßiger Teilnahme an unserem nächsten Ausflug schon teilnehmen...**

Annette Stoeckel

### **Gratulation!**

In diesem Jahr im August jährt sich zum xten Mal der Geburtstag einer Ruderkameradin, die Dank der Initiative unseres damaligen Vorsitzenden, Günter Schnioffsky, uns „vermittelt“ worden ist. Sie suchte, mit anderen Trainingsfrauen wie Sabine Kühne, Thea Einöder, Anke Hill, Ilona Hasse und Astrid Witt einen Berliner Verein, unter dessen Namen sie starten konnten. Versprochen wurde, dass sie uns finanziell nicht die „Haare vom Kopf“ fressen, so dass der damalige Vorstand mit P. Schur ( Sportvorsitzender ), M. Schneider (Finanzen) und U. Stoeckel (Haus) dem zustimmten. Wir mussten es nicht bereuen. Thea blieb lange Mitglied, obwohl sie ihren Lebensmittelpunkt in München hatte, Sabine und Ilona sind noch heute Mitglied, ebenso wie Barbara.

Barbara Kuhlmeier-Becker sorgte nach ihrer aktiven Zeit als Rennruderin mit vielen Teilnahmen im sportlichen Bereich immer wieder für Qualität im Rudern, sei es auf vielen Wanderfahrten, die sie als ehemalige Leistungssportlerin organisierte, sei es durch ihr langjähriges Engagement für das Morgenrudern im BRC Hevella.

Doch viele werden sich wundern, wer ist Barbara Kuhlmeier- Becker?

Bei einer, der sehr beliebten Geburtstagsfeiern im Partykeller des Hauses Schnioffsky, bei der Vorstandsmitglieder und viele Aktive mitfeierten, kamen sich zwei Menschen näher, andere tuschelten, wie so üblich mit mehr oder weniger „ gehässigen“ Kommentaren, dass sich anbahnende Glück. Der Vorstand dachte natürlich sofort an den Verlust zweier Kameraden, die dem Verein den Rücken kehren, um Ihr Glück in trauter Zweisamkeit zu suchen. Aber dieser Mixed-Zweier entwickelte sich überraschend anders. Beide, ach so, der Zweier-Partner hieß und heißt Ingo Gering, blieben der Hevella treu, beide blieben in ihren beruflichen Möglichkeiten auch aktive Mitglieder und noch viel besser, Barbara ist seit Jahrzehnten im Sportausschuss und war mehrere Jahre Sportvorsitzende. In dieser Rolle war sie immer sachlich und machte



## **HEVELLA NACHRICHTEN ~ Ausgabe 04/2008**

---

aus ihren zeitlichen Rahmenbedingungen heraus eine guten Job, wie man neumodisch so sagt.

**Liebe Barbara, im Namen aller Hevellen wünschen wir dir zu deinem „Runden Geburtstag“, ich mag es nicht ausschreiben, aber es sind nun einmal sechzig Jahre, alles Gute für die Zukunft.**

Peter Schur